

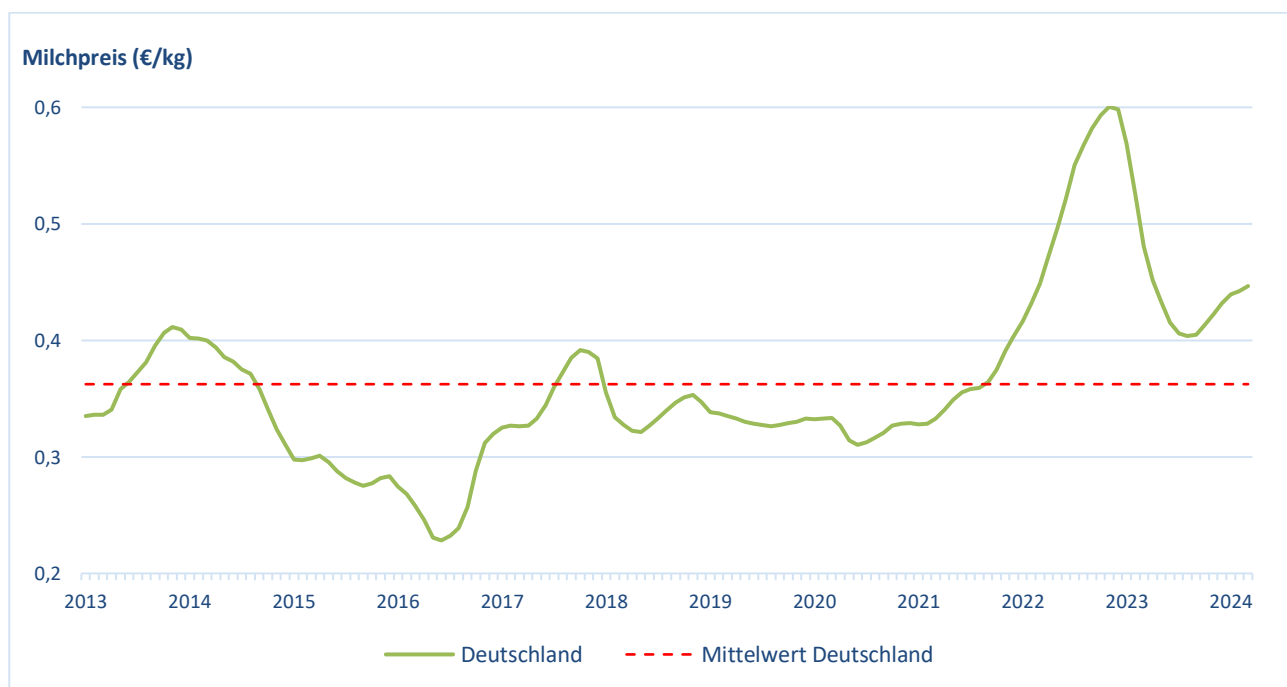
Trendthema im Juli 2024:

„Halbjahresbetrachtung 2024: Überblick über die Produktionsentwicklung in ausgewählten Erzeugerländern“

Ein Beitrag von Therese Löbbert

Nachdem der Erzeugerpreis für konventionell erzeugte Milch im November 2022 zum Teil einen historischen Rekordwert von 60,0 Ct./kg Milch (ab Hof; 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt) erreichte, schien die Phase der Tiefpreise vorüber zu sein. Allerdings fielen die Milchpreise ab Dezember 2022 wieder leicht (59,8 Ct./kg) und lagen schließlich am Ende des Jahres 2023 bei durchschnittlich 43,2 Ct./kg. Damit ist der Preis von Dezember 2022 bis Dezember 2023 um 16,6 Ct./kg gefallen. Jedoch ist ein Anstieg von September 2023 (40,4 Ct./kg) bis März 2024 (44,6 Ct./kg) um 4,2 Ct./kg zu vermerken. Von Januar 2013 bis März 2024 belief sich der monatliche Durchschnittspreis für Milch in Deutschland auf 36,2 Ct./kg (Abbildung 1).

Abbildung 1: Entwicklung des Milchpreises in Deutschland von Januar 2013 bis März 2024



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach BLE (verschiedene Jahrgänge).

Wie in Abbildung 1 zu sehen, unterlagen die Milchpreise relativ großen Schwankungen zwischen 2013 bis 2018. Von 2019 bis 2021 wiesen die Preisschwankungen eine geringere Volatilität auf. Die Jahre 2022 und 2023 waren wiederum von dynamischen Entwicklungen und großen Schwankungen geprägt. Das für den Herbst 2023 prognostizierte Ende des Preisrückganges bestätigte sich: Die Milchpreise stiegen im letzten Quartal leicht an und die Situation auf den Milchmärkten entspannte sich. Der Anstieg hält bis März 2024 an. Somit könnte das Jahr 2024 erneut erfolgreich werden, jedoch sind weitere Aussichten für 2024 verhalten optimistisch (Ernst & Young GmbH 2024).

Da der deutsche Milchpreis aufgrund der zunehmenden Liberalisierung des Milchmarktes und der starken Exportabhängigkeit der Milchwirtschaft in erheblichem Maße vom internationalen Preistrend abhängt, ist

die Entwicklung der Produktion bei internationalen Wettbewerbern für die künftigen Preise auf dem deutschen Milchmarkt von großer Bedeutung. Tabelle 1 zeigt die Daten der Milchproduktion für die Europäische Union (EU), Neuseeland und die USA.

Tabelle 1: Entwicklung der Milchproduktion in der Europäischen Union, Neuseeland und den USA.

	Milchproduktion (1.000 t)		Wachstum (1.000 t)		Produktionswachstum (%)		
	2010	2023	2010-2023	2022-2023	2010-2023	2022-2023	2024
EU-27*	135.484	144.697	9.213	59	6,8%	0,0%	1,2%***
Neuseeland	17.123	21.247	4.124	196	24,1%	0,9%	-0,7%**
USA	87.487	102.676	15.189	-24	17,4%	0,0%	0,2%***

*Milchanlieferung 2010 EU-28; 2023 EU-27.

**Veränderung der produzierten Menge in den ersten vier Monaten 2023 ggb. den ersten vier Monaten 2024.

***Veränderung der produzierten Menge im ersten Quartal 2023 ggb. des ersten Quartals 2024.

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach CLAL (2024a, 2024b), USDA/NASS (2024).

Die Milchproduktion in den Mitgliedstaaten der EU sowie in den USA lag im Jahr 2023 auf Vorjahresniveau, während Neuseeland seine Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % steigerte. Im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2023 wurde insgesamt ein deutliches Produktionsplus erreicht. Vorreiter ist hier Neuseeland mit einer Wachstumsrate von 24,1 %, gefolgt von den USA mit 17,4 %. Die EU erreicht ein Wachstum von 6,8 %, eine vergleichsweise niedrige Zahl, die auf den Austritt Großbritanniens aus der Union, dem seinerzeit drittgrößten Milchlieferanten, zurückzuführen ist. Im ersten Quartal des laufenden Jahres 2024 stieg die Milchproduktion in der EU im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,2 %. Auch in den USA nahm die Milchproduktion in den ersten drei Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 % zu. Ein Rückgang ist in Neuseeland zu beobachten, wo die Produktion in den ersten vier Monaten des Jahres 2024 um -0,7 % unter dem Vorjahresniveau lag (Tabelle 1)¹.

Für die EU lohnt sich ein genauer Blick auf die Entwicklung der Milchanlieferung an Molkereien der einzelnen Mitgliedstaaten. Nachfolgende Tabelle 2 zeigt, dass in achtzehn der zwanzig größten milchproduzierenden Mitgliedstaaten die Erzeugung von 2010 bis 2023 gestiegen ist. Lediglich in Schweden (-1,4 %) und Finnland (-4,0 %) ist ein Rückgang zu vermerken. Wird nun das Wachstum der Milchanlieferung im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr 2022 betrachtet, fällt auf, dass auch in diesem Zeitraum die Milchanlieferung in den meisten Mitgliedstaaten der EU gestiegen ist. Allerdings stellt der Anstieg in den elf Mitgliedstaaten kein außergewöhnliches Wachstum dar. Bulgarien und Belgien verzeichnen das größte Wachstum in diesem Zeitraum (4,2 % und 3,3 %). In acht Mitgliedstaaten ist ein Rückgang zu vermerken. Dabei zeigen Irland und Ungarn Produktionsrückgänge von -4,2 % und -3,3 % auf. Frankreich, der zweitgrößte Milchproduzent innerhalb der EU, weist ebenfalls einen Produktionsrückgang von -2,7 % für 2023 auf. Demgegenüber ist bei dem drittgrößten Milchproduzenten, den Niederlanden, ein Anstieg der Produktion um 1,0 % zwischen 2022 und 2023 zu vermerken. In Deutschland ist die Produktion in diesem Beobachtungszeitraum um 1,5 % gewachsen.

In sechzehn der zwanzig größten milcherzeugenden Ländern der EU sind für das erste Quartal in 2024 Anstiege in der Produktion wahrzunehmen. Insbesondere in Litauen, Österreich und Polen sind Produktionsanstiege von 7,1 %, 5,2 % bzw. 4,7 % zu verzeichnen. Geringere Anstiege (unter 1,0 %) sind in Deutschland (0,4 %), Dänemark (0,2 %) und Finnland (0,1 %) zu sehen. Rückläufig ist die Milchanlieferung im ersten Quartal

¹ Aufgrund der zugrundeliegenden Literatur hier Verwendung der ersten vier Monate (Neuseeland) sowie der ersten drei Monate (EU und USA) in den Jahren 2023 und 2024.

2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hingegen in den Niederlanden (-1,1 %), Irland (-8,0 %), Schweden (-0,2 %) und Bulgarien (-3,3 %) (Tabelle 2).

Tabelle 2: Entwicklung der Milchanlieferung in ausgewählten Mitgliedstaaten der EU-27.

Rang	Land	Milchanlieferung (1.000 t)		Wachstum (1.000 t)		Produktionswachstum (%)		
		2010	2023	2010-2023	2022-2023	2010-2023	2022-2023	2024*
1	Deutschland	28.659	32.424	3.765	476	13,1%	1,5%	0,4%
2	Frankreich	23.375	23.423	48	-653	0,2%	-2,7%	1,6%
3	Niederlande	11.626	13.894	2.268	132	19,5%	1,0%	-1,1%
4	Polen	8.990	13.021	4.031	242	44,8%	1,9%	4,7%
5	Italien	10.408	12.570	2.163	-238	20,8%	-1,9%	4,5%
6	Irland	5.327	8.710	3.383	-377	63,5%	-4,2%	-8,0%
7	Spanien	5.832	7.330	1.499	16	25,7%	0,2%	2,3%
8	Dänemark	4.818	5.685	868	22	18,0%	0,4%	0,2%
9	Belgien	3.067	4.663	1.597	150	52,1%	3,3%	1,8%
10	Österreich	2.781	3.243	462	-4	16,6%	-0,1%	5,2%
11	Tschechien	2.317	3.223	906	50	39,1%	1,6%	3,2%
12	Schweden	2.860	2.819	-41	-20	-1,4%	-0,9%	-0,2%
13	Finnland	2.289	2.196	-93	54	-4,0%	1,9%	0,1%
14	Portugal	1.824	1.891	67	41	3,7%	2,2%	1,2%
15	Ungarn	1.322	1.644	322	-56	24,4%	-3,3%	3,3%
16	Litauen	1.278	1.352	74	-11	5,8%	-0,8%	7,1%
17	Rumänien	901	1.205	304	/	33,7%	/	3,9%
18	Lettland	625	829	203	18	32,5%	2,2%	2,9%
19	Slowakei	800	807	7	-17	0,9%	-2,0%	3,2%
20	Bulgarien	539	690	150	28	27,8%	4,2%	-3,3%

*Veränderung der gelieferten Menge im ersten Quartal 2023 ggb. des ersten Quartals 2024.

Sonderzeichen: / = Daten für Referenzjahr 2022 nicht verfügbar.

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach EUROSTAT (2024a, 2024b).

Wichtig ist, dass die weitere Entwicklung der Erzeugungsmengen sehr genau beobachtet werden muss, um Informationen über die Milchauszahlungspreise zu erhalten. Die sinkenden Tierbestände, gestiegene Futter- und Energiekosten sowie extreme Wetterereignisse in Europa werden die Entwicklung deutlich beeinflussen und stellen somit Herausforderungen für den Milchmarkt dar. Es steht außer Frage, dass sowohl der nationale als auch der internationale Milchmarkt einem ständigen Wandel unterliegt und Preisvolatilitäten auch in Zukunft bestehen werden.

Autor/Ansprechpartner:

Therese Löbbert, M.Sc.

therese.loebbert@uni-goettingen.de

Arbeitsbereich Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Dieser Artikel wurde durch die Landwirtschaftliche Rentenbank finanziell gefördert.

Quellen:

BLE (verschiedene Jahrgänge): Milch und Milcherzeugnisse. Daten und Berichte für Deutschland. Online verfügbar unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/milch-milcherzeugnisse_node.html, zuletzt geprüft am 07.06.2024.

CLAL (2024a): EU-27: Dairy by Country. Online verfügbar unter https://www.clal.it/clal20/en/?section=quadro_europa, zuletzt geprüft am 07.06.2024.

CLAL (2024b): New Zealand: dairy sector. Online verfügbar unter https://www.clal.it/clal20/en/?section=stat_newzealand, zuletzt geprüft am 07.06.2024.

Ernst & Young GmbH (2024): Konjunkturbarometer Agribusiness in Deutschland 2024.

EUROSTAT (2024a): Kuhmilchaufnahme und Gewinnung von Kuhmilcherzeugnissen - jährliche Daten. Online verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/a-pro_mk_cola__custom_11727677/default/table?lang=de, zuletzt geprüft am 07.06.2024.

EUROSTAT (2024b): Kuhmilchaufnahme und Gewinnung von Kuhmilcherzeugnissen - monatliche Daten. Online verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/a-pro_mk_colm__custom_11728654/default/table?lang=de, zuletzt geprüft am 07.06.2024.

USDA/NASS (2024): Quick Stats. Online verfügbar unter <https://quickstats.nass.usda.gov/#4BBB3243-34D9-3591-80D2-C4219C1AB5B9>, zuletzt geprüft am 07.06.2024.